



**STIFTUNG IBZ**  
**ST. MARIENTHAL**



**Stiftung**

**Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal**

# **Tätigkeitsbericht 2023**

28.06.2024

## Inhalt

1. Institutionelles .....	3
2. Finanzen .....	5
2.1. Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal .....	5
2.2. IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH.....	5
2.3. IBZ St. Marienthal Projekt-GmbH.....	6
3. Das IBZ in Zahlen.....	7
3.1. Übernachtungen und Gästezahlen der Gästehäuser .....	7
3.2. Bildungsveranstaltungen im IBZ .....	7
3.3. Online Marketing 2023.....	7
4. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele .....	8
4.1. Natur und Umwelt (Bewahrung der Schöpfung) .....	8
4.2. Dialogforum Demokratie (Politische Bildung, Begegnung und Förderung der Religion).....	12
4.3. Generationen- und Familienbildung (Bildung und Begegnung) .....	18
4.4. Internationale Zusammenarbeit und Völkerverständigung (Friedliches Miteinander in Europa) .....	20
5. Personalia .....	21
6. Immobilien.....	23
6.1. Bautätigkeit.....	23
6.2. Mietwohnungen des IBZ .....	23
6.3. Infrastruktur .....	23
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	23
8. Förderkreis des IBZ.....	24

## 1. Institutionelles

### **Gremium „Familienfreundlicher Tisch“ eingerichtet**

Die Gästehäuser des IBZ sind seit vielen Jahren als „Familienfreundliche Unterkunft“ durch die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH mit vier von fünf möglichen Sternen zertifiziert und ausgezeichnet. Besonders das Gästehaus „Haus der Familie“ trägt zur hervorragenden Familienfreundlichkeit bei. Um diese Stärke auszubauen und sowohl für Gruppen wie auch für Individualreisende weiterhin ein attraktives Angebot anbieten zu können, hat sich im April 2024 mit dem „Familienfreundlichen Tisch“ eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen des IBZ zusammengefunden, um die weitere Ausrichtung des Hauses auf die Bedürfnisse von Familien hin zu begleiten.

Angelehnt an die Arbeitsweise des etablierten „Grünen Tisch“, der die Ausrichtung des IBZ im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit seiner EMAS-Zertifizierung begleitet, steht somit ab sofort auch ein begleitendes Gremium für die Qualitätssicherung im Bereich der Familienfreundlichkeit zur Verfügung.

### **Leitbildprozess und IBZ-Kolloquium initiiert**

Im Dezember 2023 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begonnen gemeinsam das Leitbild des IBZ zu überarbeiten. Schnell wurde dabei deutlich, dass nicht alles neu erfunden werden muss, sondern bestehendes hinterfragt, diskutiert und wo nötig neu gedacht werden sollte. Zentrales Element für diesen Prozess ist der Blick auf das IBZ als verbindende Einheit von allen Kolleginnen und Kollegen. Denn egal ob in der Küche, der Hauswirtschaft, der Verwaltung oder im Bildungsbetrieb – alle Bereiche bedingen einander und gehören selbstverständlich zur Identität des IBZ.

Die Überarbeitung des Leitbildes soll das Miteinander im IBZ stärken und ein besseres Verständnis füreinander ermöglichen. Ganz in diesem Sinn hat auch Anfang Juni 2024 das erste IBZ-Kolloquium stattgefunden. Ziel war es den Arbeitsbereich des Kompetenz- und Koordinierungszentrum Polnisch (KoKoPol) allen interessierten IBZ Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorzustellen und Impulse für die Arbeit mit aufzunehmen. Das Format war ein voller Erfolg und soll zukünftig zweimal im Jahr abwechselnd aus den Abteilungen vorbereitet werden. Sowohl der Blick über den Tellerrand des eigenen Arbeitsbereichs, als auch kollegiale Beratung und ein besserer Informationsaustausch sollen so einen festen Platz im Arbeitsalltag finden.

Die Ideen zum IBZ-Kolloquium und zur Überarbeitung des Leitbildes sind aus der Belegschaft heraus bei einem Workshop zur Auswertung der Mitarbeiterbefragung im Sommer 2023 entstanden.

### **Überarbeitetes IBZ-Logo**

Mit diesem Bericht präsentiert sich ein überarbeitetes Logo der Stiftung. Ziel der Überarbeitung ist es, mit einer aktualisierten Formensprache das Logo der Stiftung weiterzuentwickeln. Gerade neue Publikationen mit einer modernen Gestaltung harmonisierten nicht mehr ausreichend in Kombination mit dem bisherigen Logo. Die Gestaltung eines neuen Logo sollte als Evolution an das Bisherige anknüpfen. Daher greift die neue Version in verschlankter Form die bisherige Bild-Architektur auf. Der Schriftzug im Logo wandelt sich und trägt der breiteren Entwicklung der Stiftungsarbeit Rechnung. Heute arbeitet das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal über den Standort in Ostritz hinaus – mit KoKoPol in einer breiten öffentlichen Wahrnehmung deutschlandweit. Dem trägt der Wiedererkennungswert und die prägnantere Bezeichnung „Stiftung IBZ“ in der Wortmarke Rechnung. Außer dem Logo wurden auch grundsätzliche Gestaltungselemente für IBZ-

Publikationen festgehalten. Diese werden bei künftigen Veröffentlichungen und auch auf den Webseiten des IBZ in nächster Zeit sichtbar.

### **Festakt zur Verabschiedung des Stiftungsdirektors Dr. Michael Schlitt**

Am Montag 11. März 2024 wurde Dr. Michael Schlitt nach 28 Jahren Beschäftigung im IBZ verabschiedet. Im Rahmen einer Festveranstaltung mit über 130 geladenen Gästen wurde auf das Wirken Michael Schlitts zurückgeblickt - darunter auch etliche Wegbegleiter des ehemaligen Stiftungsdirektors. So Prof. Dr. Georg Milbradt (Sächsischer Ministerpräsident a. D.), Dr. E.h. Fritz Brickwedde (Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes deutscher Stiftungen a. D.), Pater Bruno Robeck OCist (stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Ordensobernkongferenz a.D.) und Gunter Geiger (Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke). Auch Ministerpräsident Michael Kretschmer würdigte in einer Videobotschaft die herausragende Arbeit Schlitts. Der festliche Rahmen und die Fachvorträge zum Thema „Zukunftswald“ am Vormittag bildeten einen würdigen Abschluss einer schaffensreichen Zeit für das IBZ

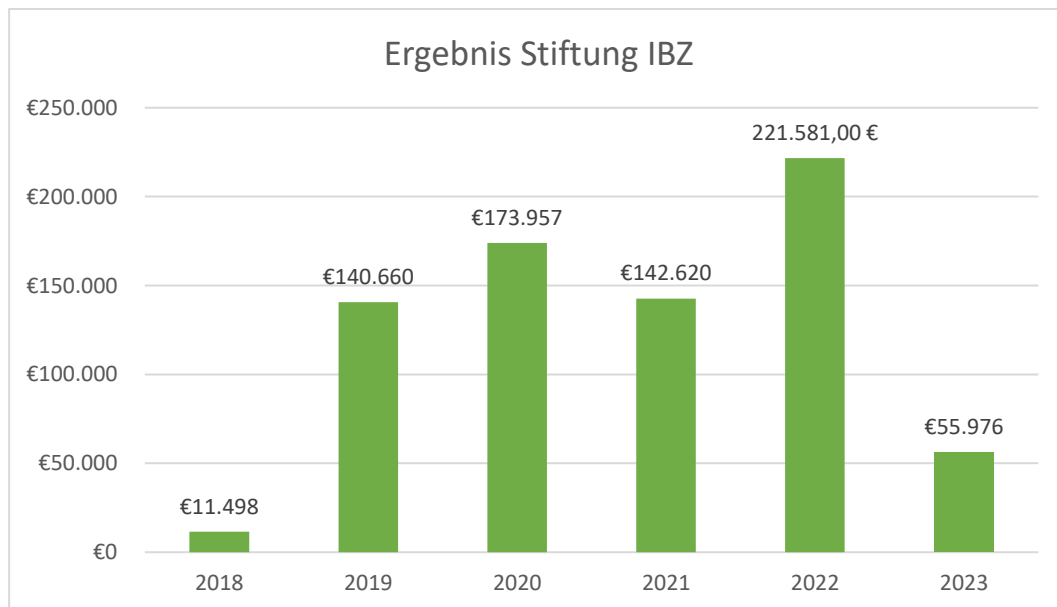
## 2. Finanzen

### 2.1. Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal

Das Grundstockvermögen der Stiftung IBZ ist ungeschmälert erhalten und beträgt 550.000 €.

Die Stiftung hat keine Darlehen aufgenommen. Es ist genügend Liquidität vorhanden, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Stiftung hat das Jahr 2023 mit einem Jahresergebnis *in Höhe von 55.976,80 €* abgeschlossen.

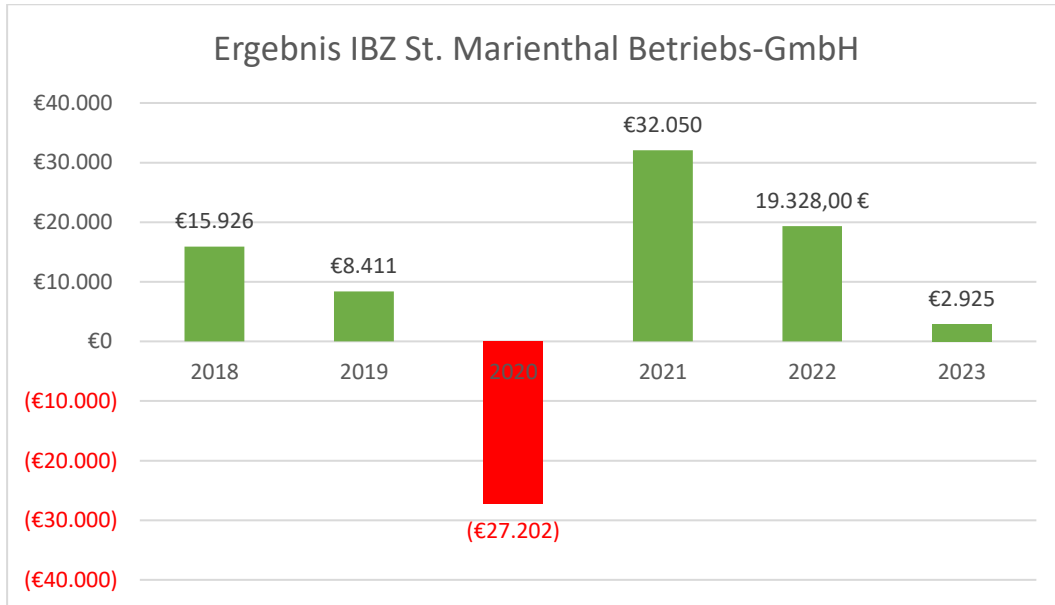


Die Stiftung IBZ erhält für ihre umfangreiche Bildungsarbeit eine jährliche Zuwendung des Bistums Dresden-Meißen (46.000 €). Es besteht darüberhinaus keine institutionelle Förderung. Daher ist die Stiftung darauf angewiesen, immer wieder neue Projekte zu entwickeln, die von der öffentlichen Hand und von Stiftungen finanziert werden. Dies gelingt derzeit in hohem Maße.

### 2.2. IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH

Hauptgesellschafter der IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH ist der Förderkreis des IBZ (Wir bauen Brücken – Förderkreis des Internationalen Begegnungszentrums St. Marienthal e.V.). Die weiteren Gesellschaftsanteile (49 %) sind in Besitz der Stiftung IBZ. Zweck der GmbH ist insbesondere die Bereitstellung von Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste des IBZ und des Klosters. Geschäftsführer ist Herr Gregor Schaaf-Schuchardt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

Die GmbH hat das Jahr 2023 mit einem Jahresergebnis *in Höhe von 2.925 €* abgeschlossen.

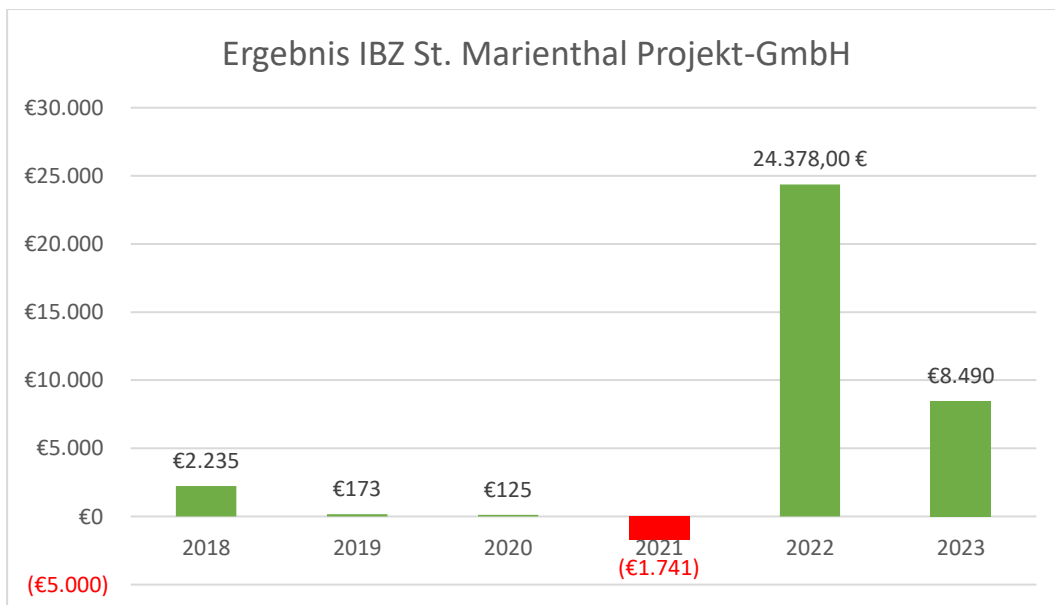


### 2.3. IBZ St. Marienthal Projekt-GmbH

Alleiniger Gesellschafter dieser GmbH ist die Stiftung IBZ. Zweck dieser GmbH ist die Durchführung von Projekten. Geschäftsführer ist Herr Gregor Schaaf-Schuchardt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

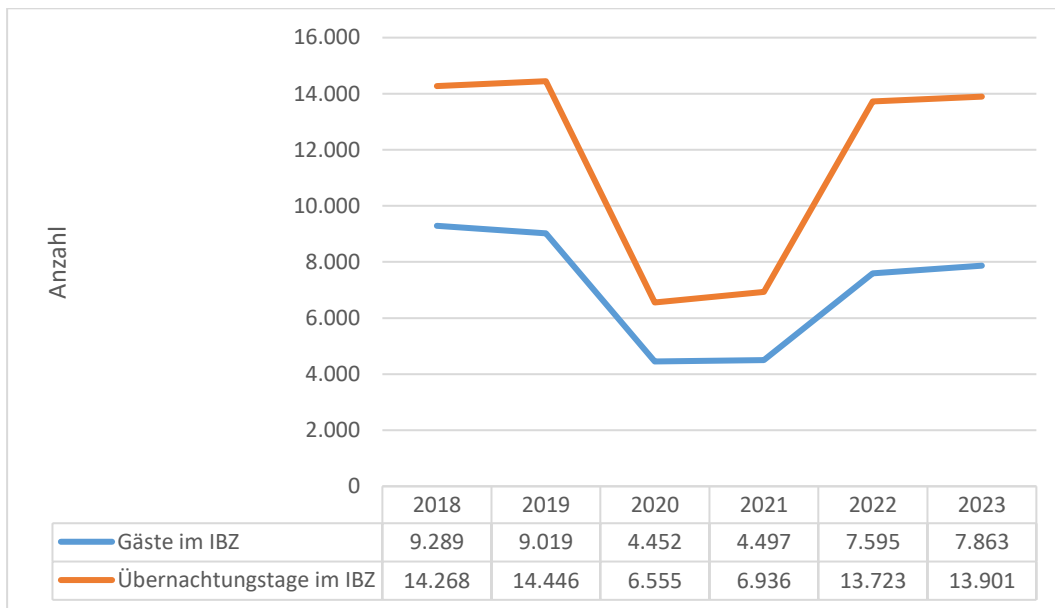
Die GmbH hat derzeit keine Darlehen aufgenommen und hat genügend Liquidität, um alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Die Projekt-GmbH hat das Jahr 2023 mit einem Jahresergebnis *in Höhe von 8.490 €* abgeschlossen.

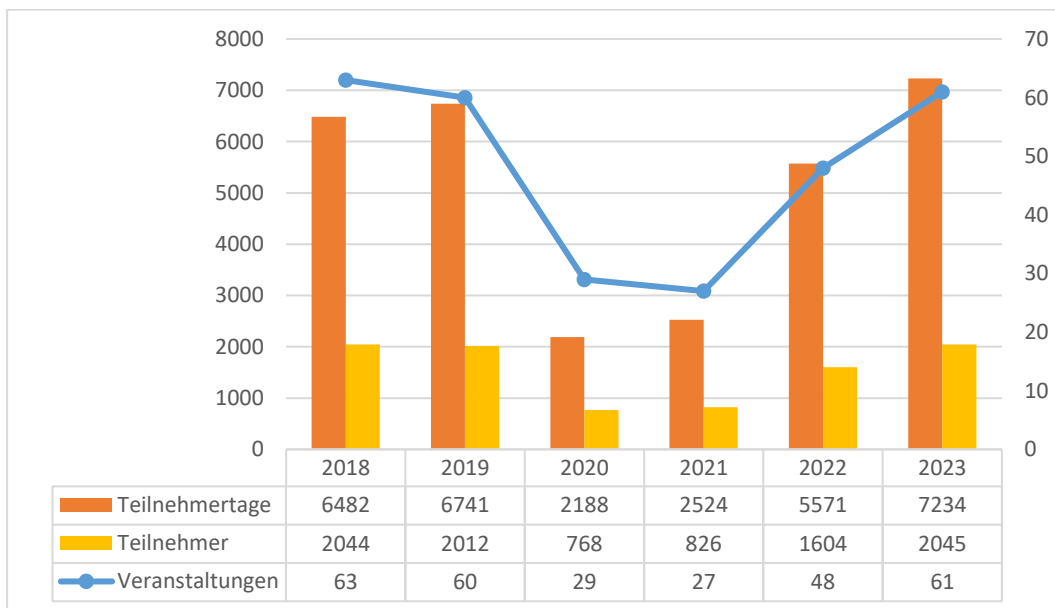


### 3. Das IBZ in Zahlen

#### 3.1. Übernachtungen und Gästezahlen der Gästehäuser



#### 3.2. Bildungsveranstaltungen im IBZ



#### 3.3. Online Marketing 2023

	<b>ibz-marienthal.de</b>	<b>Facebook</b>	<b>Instagram</b>
Besucher	12.851	26.925	2.360
Ansichten	38.441	133.533	
Follower		568	453

## 4. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele

### 4.1. Natur und Umwelt (Bewahrung der Schöpfung)

#### Naturschutzstation Neißetal

Auch 2024 erhält das IBZ gut 48.000,-€ für Personalkosten im Umweltbildungs- und Naturschutzbereich. Zur Arbeit der Naturschutzstation gehört die Pflege von Streuobstwiesen, einer Orchideenwiese sowie zahlreiche Umweltbildungsveranstaltungen. Diese praktischen Arbeiten werden durch die Haumeister des IBZ und weitere geringfügig Beschäftigte absolviert. Im Umweltbildungsbereich gibt es 2024 auch wieder etwa 30 meist mehrtägige Veranstaltungen. Außerdem gehört zu den Aufgaben einer Naturschutzstation die Ehrenamtsförderung, die Netzwerkarbeit und die naturschutzfachliche Dokumentation.



#### Umwelt- und Naturschutz im IBZ als Querschnittsprinzip

Das IBZ trägt jedes Jahr ein wenig mehr zum Umwelt- und Naturschutz bei. Dies ist nicht von mehr oder weniger zufälligen Maßnahmen abhängig. Grund für die stetigen Erfolge beim Umwelt- und Naturschutz ist vielmehr das bereits vor fast 20 Jahren eingeführt Umweltmanagementsystem des IBZ. Danach werden Umwelt- und Naturschutz als Querschnittsprinzip verstanden, das alle Bereiche des IBZ umfasst (Verwaltung, Außenanlagen, Bildungsarbeit, Baugeschehen, Küche, Hauswirtschaft etc.).

Für die stetigen Verbesserungen für den Umwelt- und Naturschutz sorgen neben der Geschäftsführung des IBZ der Umweltbeauftragte des IBZ, Herr Dr. Mathias Piwko sowie die Mitglieder des „Grünen Tisches“. In diesem Gremium sind alle Arbeitsbereiche des IBZ vertreten. Der „Grüne Tisch“ trifft sich viermal im Jahr und vereinbart die Maßnahmen für den Umwelt- und Naturschutz. Zusätzlich sorgt ein externer Sachverständiger für die Weiterentwicklung und Überprüfung der Maßnahmen. Dafür erhält das IBZ eine Zertifizierung gemäß EMAS III (zuletzt am 15.03.2021). In diesem Jahr ist eine erneute Zertifizierung vorgesehen.

Das Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit, wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

Das IBZ versorgt sich jeweils zu *100% mit Strom (Stadtwerke Görlitz) und Wärme (Biomasseheizkraftwerk Ostritz) aus erneuerbaren Energien!*





### **Servicestelle BNE (S-BNE)**

Die Arbeit als eine von acht sächsischen Servicestellen für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (S-BNE) hat 2024 Fahrt aufgenommen. Das IBZ ist für alle Bildungseinrichtungen von der Kita über Schulen und außerschulischen Bildungsträgern bis zur Hochschule im Landkreis Görlitz Ansprechpartner, um BNE in möglichst vielen Einrichtungen im Bildungskonzept strukturell zu verankern. Dabei werden dieses jedes Jahr u.a. acht Einrichtungen sehr konkret durch ein speziell entwickeltes Lotsenprogramm unterstützt, das IBZ beteiligt sich an zahlreichen Veranstaltungen und organisiert Weiterbildungen.



### **Biodiversität sozial denken! Jugendliche werden aktiv!**

**Förderprogramm: Richtlinie für besondere Initiativen der sächsischen Staatsregierung**

**Projektlaufzeit: 01.03.23- 31.08.24**

2024 werden sieben einwöchige Seminarwochen für Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ über dieses Projekt durchgeführt. Dieses Projekt ist die Weiterentwicklung von mittlerweile vier jeweils zweijährigen Vorgängerprojekte. Das Projektformat wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und das IBZ hofft auf eine weitere Projektförderung durch die gleiche Richtlinie mit dann bis zu vier Jahren Projektlaufzeit.



### **Aufbau eines Aktionsbündnisses für Biodiversität im Landkreis Görlitz**

**Projektlaufzeit: 01.01.22 - 31.12.24**

**Finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)**

Seit über zwei Jahren setzen fünf Mitarbeitende des IBZ ein umfassendes Aktionsprogramm zum Erhalt der Biodiversität im Landkreis Görlitz um. Dazu ist ein breites Aktionsbündnis mit Kommunen und Unternehmen, Akteuren aus Forschung und Bildung, zivilgesellschaftlichen Akteuren wie Naturschutz- und Umweltverbänden, Sport-, Jugend- und Sozialverbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften, bis hin zu einzelnen Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich aufgebaut worden. Für die praktischen Umsetzungen ist der IBZ - Verbundpartner „Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Vorland e.V.“ zuständig. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und so gewinnbringend für beide Seiten, dass die Kooperation über das Projektende hinaus fortbestehen wird.

Nach knapp 2,5-jähriger Projektlaufzeit sind die Ziele aller Arbeitspakete größtenteils umgesetzt und eine 100%ige Zielerreichung ist zu erwarten.

**Hier einige Meilensteine:**



- mindestens 13 Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen (es fanden 9 Qualifizierungen für z. B. kommunale Mitarbeitende statt und mit 4 Fachtagungen eine mehr als nötig).
- 244 von 330 Beratungen von Kommunen, Unternehmen, Kirchen und Vereinen sind erfolgt (z. B. Grünflächenmanagement, Biodiversitätscheck).
- Praktische Tätigkeiten (Anlage von 57 von 80 geplanten Blühwiesen, alle 500 Gehölzen wurden bereits gepflanzt)
- 21 Paten sind für die Anlage und Pflege von Blühwiesen gewonnen worden und erhielten dazu einen mehrtägigen Workshop
- 3 Crowdfunding-Kampagnen mit ehrenamtlichen Engagement fanden statt (Müllsammelwoche, Waldaufforstung und Lebensraumschaffung für Offenlandvogelarten)
- Projekte für Kinder und Jugendliche (es erfolgten u.a. der Aufbau einer Schulimkerei und einer Gruppe Junge Naturwächter)
- Projekt Bauernbienen (6 von 10 Höfe haben mit der Bienenhaltung begonnen)
- 2 Insektenerlebnistage und ein Fotowettbewerb fanden statt, aktuell läuft die Kampagne „Dein Garten kann was“ kombiniert mit einem Wettbewerb zum schönsten Naturgarten
- über 100 Straßenleuchten sind in Ostritz insektenschonend und energiesparend umgerüstet worden

Außerdem wurde mit der *Heinz-Sielmann-Stiftung* vereinbart, dass 23 Biotopmaßnahmen umgesetzt sowie 600 Obstbäume gepflanzt werden. Dafür erhält das IBZ 49.698,-€. Auch diese Zielerreichung ist auf einem guten Weg.



### **Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen**

Verbundpartner: Oberlausitz-Stiftung

Projektlaufzeit: 01.10.2022 bis zum 30.04.2025

Finanzielle Förderung: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Weiterentwicklung des Streuobstbestandes in der Oberlausitz.

Folgende Maßnahmen wurden bisher im Rahmen des Projektes umgesetzt:

- 1) Seit September 2023 ist das Online-Streuobstwiesenportal veröffentlicht unter: [www.streu-obst-wiese.org](http://www.streu-obst-wiese.org). Fortlaufend wird es mit aktuellen Informationen, Veranstaltungshinweisen und Wissenswertem zum Thema Streuobstwiesen befüllt.
- 2) Die Bereinigung und Ergänzung von Streuobstwiesen-Daten im bereits vorhandenen, im Internet veröffentlichten und kostenfrei zugänglichen [Streuobstwiesenkataster](#). Das Kataster dient der Erfassung möglichst aller Streuobstwiesen im Landkreis Görlitz und bietet u.a. die schnelle Identifikation von Potentialen und Problemen von Wiesen. Bisher konnten mehr als 1.400 Wiesen erfasst werden. Die Daten von ca. 750 dieser Streuobstwiesen (mit Bestand, Alter, Pflegezustand) konnten in Kooperation mit dem Sencken-

Streu.Obst.Wiese

berg Museum für Naturkunde Görlitz und Studierenden des Internationalen Hochschulinstituts Zittau bereits statistisch ausgewertet werden.

3) Umfangreiches Bildungs- und Qualifizierungsprogramm:

- a) Am 23./24. November 2023 fand die Konferenz „Streuobstwiese in der Tiefe – Lebensgrundlagen Boden und Wasser“ mit 60 Teilnehmer/-innen am IBZ St. Marienthal statt. Auch ein Praxisteil mit Erläuterung eines Bodentyps anhand einer Bodenschürfung war Teil der zweitägigen Veranstaltung. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung in Kooperation mit der Oberlausitz-Stiftung.
  - b) Am 1./2. März 2024 fand die hybride Streuobstwiesenkonferenz „Zukunft Streuobstwiese – Klimawandel, Wert und Marketing“ mit 55 Teilnehmenden am IBZ statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung in Kooperation mit der Oberlausitz-Stiftung und Hochstamm Deutschland e. V.
  - c) Am 23./24. August 2024 wird es eine nächste Streuobstwiesenkonferenz zum Thema „Gut verwurzelt in die Zukunft – Unterlagen neu gedacht“ in St. Marienthal, Ostritz geben. Ausgerichtet wird die Veranstaltung in Kooperation mit der Oberlausitz-Stiftung und dem Pomologen e.V.
  - d) Unter Leitung von Marcus Ender vom Enderhof in Vierkirchen fand am 15./16. März 2024 ein erster Baumpflegekurs zum Thema „Sanierung von Altbstbäumen mit Seilklettertechnik“ statt. Am Kurs nahmen 16 Teilnehmende teil. U. a. wurden Obstbäume auf dem Klostergelände sowie im Altstädter Hof in Ostritz geschnitten.
  - e) Am 26.04.2024 fand zum „Tag der Streuobstwiese“ eine Wiesenführung in Kooperation mit der Oberlausitz-Stiftung im Ölberggarten in Görlitz statt. 10 Teilnehmende nahmen das Angebot wahr.
  - f) Die Erstellung und Veröffentlichung eines Leitfadens „Streuobstwiesen im Klimawandel“. Das Buch mit 80 Seiten wurde im Oktober 2023 veröffentlicht und liegt kostenfrei als Druckversion sowie [online](#) vor.
  - g) Am 25./26. März 2024 findet ein zweitägiges Seminar zum Thema „Pflege von straßenbegleitenden Obst- und Alleebäumen“ statt.
  - h) Am 12./13. September 2024 findet ein zweitägiges Seminar zum Thema „Bau und Bepflanzung von Trockenmauern“ statt.
- 4) Pflanzung von 100 Obstbäumen im Herbst 2023 auf kommunalen Flächen in Görlitz-Biesnitz, Görlitz-Klingewalde und Zittau-Drausendorf.



Baumschnittkurs am 15./16. März



Streuobstwiesenkonferenz mit Praxisteil (Bodenschürfung) auf Streuobstwiese am Bergfrieden

**Netzwerk-Leitung „Natur Sachsen – Region Oberlausitz“**

Das IBZ hat weiterhin die Leitung des „Netzwerks Natur Sachsen – Region Oberlausitz“ inne. Außerdem koordiniert das IBZ seit Oktober

2022 zusätzlich ein Netzwerk von ca. 20 Umweltbildenden im südlichen Landkreis Görlitz. Für beide Netzwerke werden 2024 jeweils zwei Treffen organisiert. Dies erfolgt im Rahmen unserer Vernetzungsarbeit, wobei das IBZ für das Netzwerk Natur Sachsen 500,-€ Aufwandsentschädigung erhält.

### **Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ostsachsen**

Zuwendungsgeber: Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung

Projektlaufzeit: 01.01.24 -31.12.25

Im Jahr 2024 werden 14 Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen im grenznahen, ländlichen Raums Ostsachsens durchgeführt. Im thematischen Bereich der „Nachhaltige Entwicklung“ werden neue Zugänge gesucht und innovative Maßnahmen umgesetzt. Für dieses Projekt erhält das IBZ einen Personalkostenzuschuss für eine halbe Stelle und ca. 12.000,-€ Sachkostenzuschuss.

### **Zukunftswald Oberlausitz**

Vom ökologischen Waldumbau zur Biotopvernetzung. Wurde im Rahmen des Bundesprogramms KoMoNa beantragt. Beginn des Projektes ist im Juli 2024.

## **4.2. Dialogforum Demokratie (Politische Bildung, Begegnung und Förderung der Religion)**

### **DIALOGFORUM DEMOKRATIE – Ein Kooperationsprojekt mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB)**

Projektzeitraum: 01.01.2024 bis 31.12.2025

Das IBZ und die SLpB führen gemeinsam ein Kooperationsvorhaben zur Intensivierung der regionalen politischen Bildung im ost-sächsischen Raum in den Jahren 2024 und 2025 durch.

Ziel ist es, durch die Bündelung der Erfahrungen, Ressourcen, Kontakte und Vernetzungen beider Projektpartner die regionalen Akteure bei der Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft durch entsprechende gemeinsame Angebote zu unterstützen. Das Vorhaben leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des insbesondere ländlichen Raumes Ostsachsens als partizipativ zu gestaltenden Lebens- und Erfahrungsraum von politisch und zivilgesellschaftlich handelnden Akteuren und Akteursgruppen.

Als Auftaktveranstaltung des Kooperationsvorhabens organisierten beide Partner am 21. Mai im Gäste- und Tagungshaus KOMENSKÝ in Herrnhut eine inklusive Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema *Zukunft Oberlausitz*. Ziel war es, mit Bürger/-innen in Herrnhut und in der Umgebung, insbesondere auch Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, in den Dialog



Podiumsdiskussion Zukunft Oberlausitz

kommen und die Situation des gesellschaftlichen Zusammenlebens in der Region und mögliche Perspektiven diskutieren. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Podiumsgäste:

- Conrad Clemens (CDU), Staatssekretär und Bevollmächtigter des Freistaates Sachsen beim Bund
- Julia Schlüter, Geschäftsführerin des soziokulturellen Zentrums Rabryka in Görlitz im Werk 1
- Norman Saß, Mensch mit Beeinträchtigung und Aktivist für die Umsetzung einer inklusiven Gesellschaft.

Insgesamt nahmen an der Veranstaltung ca. 40 Bürger/-innen teil.

### **Präventionsarbeit gegen politischen und religiösen Extremismus**

Projektlaufzeit: 01.01.-31.12.24

Förderprogramm „Respekt Coaches“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) führt bundesweit das Projekt „RespACT“ (ehemals „Religionsensible politische Bildung“) durch. Hierbei kooperiert die AKSB zusammen mit Jugendmigrationsdiensten, Schulen und Präventionseinrichtungen. Gemeinsam werden passgenaue Projekte für die Jugendlichen konzipiert und durchgeführt. Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, Religionen als positive Ressourcen des Zusammenlebens zu erschließen und somit politischen und religiösen Extremismus präventiv zu begegnen. Darüber hinaus organisiert die AKSB Fortbildungen für Jugendmigrationsdienste und Multiplikatoren/-innen der politischen Jugendbildung.

Das IBZ ist seit dem Jahr 2024 alleiniger Projektträger in Ostsachsen. Im Rahmen dieses Projektes fanden in diesem Jahr 12 Veranstaltungen an den Schulen in Ostsachsen statt. Themen waren u.a. Rechtsextremismus in Ostsachsen sowie verbreitete Codes und Symbole in der Szene sowie eine Exkursion mit zwei Schulklassen in die Gedenkstätte KZ Sachsenhausen.



### **[Open] Perspectives. Demokratieförderung durch die modellhafte Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit im ländlichen Raum Sachsens.**

Förderprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS) des Freistaates Sachsen

Projektlaufzeit: 01.05.23-31.12.25

Das Projekt wird gemeinsam durchgeführt mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen. Mitarbeiterin am Standort Dresden ist Frau Dorothea Trappe. Das Vorhaben richtet sich an Schüler/-innen, an Bürger/-innen der Zivilgesellschaften sowie an Mitglieder katholischer und evangelischer Gemeinden.

Ausgangspunkt ist die deutsche Kolonialgeschichte und insbesondere damalige regionale Akteure und Aktivitäten, welche die Herausbildung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und deren

heutigen Phänomene in den Landkreisen Görlitz und Zwickau sowie der Stadt Chemnitz beeinflussten.

Im Jahr 2024 fanden dazu bisher drei Workshops mit insgesamt vier Projekttagen an Schulen in Ostsachsen (Görlitz, Seiffennersdorf, Weißwasser) statt. Grundlage der Workshops ist eine erarbeitete Methoden- und Materialkiste, in der Arbeitsmaterialien, Bücher sowie Methoden gesammelt und für Lehrende zu den Themen zur Verfügung gestellt wurden.

Im gleichen Zeitraum fanden, organisiert durch die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen, drei öffentliche Abendveranstaltungen im Römerforum Zwickau statt, u.a. zu den Themen *War Balthasar Schwarz? Wie Bilder von Fremden unseren Blick prägen.* und *Erinnerung zählt. Umgang mit dem deutschen Kolonialerbe in Namibia.*

### **Dissens– Diskussion– Dialog.**

Förderprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS) des Freistaates Sachsen

Projektlaufzeit: 01.04.24-31.12.26

Ziel des Projekts ist die Stärkung demokratischer Werte und demokratischer Handlungskompetenzen durch die Herausbildung einer Kritik- und Konfliktkompetenz von Schüler/-innen und Lehrer/-innen im politischen Diskurs. Mit dem Projekt wird ein Beitrag zur Herausbildung einer demokratischen Streit- und Diskussionskultur an Schulen, vor allem auch an Berufsschulen, insbesondere in Hinblick auf politische Themen sowie die in der Öffentlichkeit zunehmend erfolgte Polarisierung, geleistet. Projektraum ist Ost- sowie Mittelsachsen.

Projektmitarbeiter für das Gebiet Ostsachsen ist Karl-Heinz Reiche (ehem. Projektmitarbeitender der Gründerakademie und des Karriereservice der Hochschule Zittau/Görlitz.) mit einer 0,5 VZÄ. Die Besetzung der Projektstelle für den Raum Mittelsachsen steht zzt. noch aus. Ursprünglich sollte diese Personalstelle durch die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen sichergestellt werden, doch durch die personellen Veränderungen in deren Leitung ist diese nun durch das IBZ zu besetzen.

Bisher wurden im Projekt sechs Veranstaltungen an Schulen im Landkreis Görlitz zu den Themen Rechtsextremismus, Euthanasie und Nationalsozialismus sowie Europapolitik durchgeführt.

### **17. Juni 1953. Widerstand und Sehnsucht nach Demokratie in der DDR.**

Förderprogramm der Bundesstiftung Aufarbeitung

Im Rahmen des Projekts werden sich Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung aus Ostsachsen mit der totalitären Herrschafts-, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung der DDR auseinandersetzen. Im Fokus stehen dabei die Ereignisse um den 17. Juni 1953, insbesondere die Entwicklungen in (Ost-)Sachsen. Dazu werden die Teilnehmenden die Ursachen und Wirkungen der Ereignisse kennenlernen und analysieren. In Beziehung dazu wird die demokratischen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland gesetzt, deren Grundlage mit dem Artikel 1 „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ im Grundgesetz verankert ist.

Vom 03.-05. Mai fand die erste Veranstaltung im Projekt mit ca. 20 Teilnehmenden statt. Inhalte waren neben einer Kurzeinordnung der Nachkriegsgeschichte beider deutscher Staaten in den Jahren 1945-1953 insbesondere die sozioökonomische Lage der DDR-Bevölkerung sowie das aufgebaute Herrschaftssystem. Um die Ereignisse für die Teilnehmenden erfahrbarer zu vermitteln, wurden zudem mit den Teilnehmenden in einer Stadtekursion in Görlitz „Brennpunkte“ der Ereignisse um den 17. Juni 1953 besucht.



Menschen mit Beeinträchtigung besuchen historische Ereignisorte des 17. Juni 1953 in Görlitz

Im Herbst ist ein zweiter Workshop geplant sowie die Veröffentlichung eines durch die Teilnehmenden selbst erarbeiteten Radiobeitrages im Bürgerradio Zett.

### **Modellregion Bürgerbeteiligung - für eine selbstbewusste Stadtgesellschaft**

Förderprogramm des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Projektzeitraum: 01.09.2023 bis 31.12.2025

Das Projekt hat zum Ziel, die Kommunikationswege der beiden Kommunen Ostritz und Bernstadt zu optimieren, um dadurch mehr Transparenz und somit die Rahmenbedingungen für Bürger/-innen-Beteiligung in den beiden Kommunen zu verbessern. Mit Verwaltung, Bürgermeister, Gemeinderäten und Jugendlichen werden Erfahrungen ausgetauscht und Leitlinien für Kinder- und Jugendbeteiligung entwickelt. Weiterhin wird sich der Frage gewidmet, wie Kinder und Jugendliche an zukunftssträchtigen und damit sie selbst betreffenden politischen Entscheidungen in allen gesellschaftlichen Bereichen stärker in Beteiligungsprozesse eingebunden werden können.

Folgende Projektmaßnahmen konnten bisher durchgeführt werden:

Am 17.01.2024 fand ein Kommunikationsworkshop für die Mitglieder des Stadtrates aus Ostritz und Bernstadt a. d. Eigen in der Stiftung IBZ St. Marienthal statt. Schwerpunkte des Workshops waren: Kommunikation aus den Stadträten heraus, Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit sowie Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse.

Im Projektbaustein Kinder- und Jugendbeteiligung fand am 16.04.2024 eine Auftaktveranstaltung mit 27 Teilnehmenden in den Räumlichkeiten der Stiftung statt. Bei diesem Workshop zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung konnten Stadträte, zivilgesellschaftlich Aktive und Jugendliche aus Ostritz/Leuba und Bernstadt a. d. Eigen vernetzt werden.



Auftaktveranstaltung Kinder- und Jugendbeteiligung



## **Aktiv für die Demokratie - Ostritzer Friedensfestinitiative**

### **Weltoffenes Sachsen (WOS)**

Die Ostritzer Friedensfestinitiative setzt in diesem Jahr viele kleine Aktionen zum Thema „Wahlen und Demokratie“ um. „Demokratie braucht Dich. Du brauchst Demokratie.“ Unter diesem und anderen Mottos ruft die Initiative des Ostritzer Friedensfests in den kommenden Monaten zum Wahlgang auf. Alle können mitmachen und die Kampagne im Alltag, Unternehmen, Verein, Kultur, Kirche oder anderswo unterstützen. Die Logos sind mit allen wichtigen Informationen auf der Website unter [yourvote.jetzt](http://yourvote.jetzt) frei verfügbar. Erste Organisationen und Unternehmen gehen bereits voran und werben mit „YourVote“-Logos für den Wahlgang. Ein großes Friedensfest wird es in Ostritz demnach dieses Jahr nicht geben, sondern viele kleinere Aktionen in der Region im Rahmen der Kampagne. Den Auftakt bildete am 14.5. ein Nachmittag zur Europawahl mit der Europaabgeordnete Anna Cavazzini. Bei den EU-Wahlen dürfen dieses Jahr schon alle Jugendlichen ab 16 ihr Kreuz setzen. In einem Filmprojekt bereiteten Schüler und Schülerinnen der Schkola Ostritz dazu Kurzfilme vor, in denen wichtige Begriffe rund um die EU erklärt werden. Angelehnt an die berühmte Spielshow „Dingsda“ durften neben Anna Cavazzini alle fleißig mitraten. Am 7.6.2024 fand ein Abend rund um Wahlversprechen im Wahlkampf unter dem Motto „Versprochen – Gebrochen“ in Ostritz statt. Für diese Jahr sind darüber hinaus noch Filmabende mit Referent/-innen im Rahmen der Ostritzer Filmnächte geplant.



### **Entwicklungspolitische Bildung**

Für 2024 stehen dem IBZ mindestens 10.400,-€ für zwei Veranstaltungen der entwicklungspolitischen Bildung zur Verfügung. Evtl. kommt noch eine dritte Veranstaltung dazu, wenn die anderen Träger der AKSB Mittel zurückgeben.

### **Politische Jugendbildung - Sozial Ökologische Transformation**

Die allgemeine politische Jugendbildung im IBZ wird durch den Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes finanziert. 2024 wird es neun mehrtägige Veranstaltungen geben, wofür ein Budget von 23.790,-€ zur Verfügung steht.

Außerdem wird seit 2024 leider nur noch eine 0,25 VZÄ Stelle (2023 waren es noch 0,5 VZÄ) über den das Programm „Sozialökologische Transformation“ der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) am IBZ finanziert. Das IBZ erhält hierfür dieses Jahr 21.481,50 €.

### **Zeit.Zeichen 89 in der Oberlausitz!**

Projektantrag im Rahmen des Wettbewerbs *machen!2024*: *Der Wettbewerb für bürgerschaftliches Engagement in Ostdeutschland*

Ein Projekt mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Ostsachsen für das Jahr 2025 wurde im Mai bei der Deutschen Stiftung für Engagement beantragt.

## **4.3. Generationen- und Familienbildung (Bildung und Begegnung)**

### **Familienbildung**

Teilfinanzierung der Personalstelle: Freistaat Sachsen über den Landkreis Görlitz

Das Projekt „Familienbildung im Planungsraum 4 des Landkreises Görlitz und im IBZ St. Marienthal“ ist ein anerkannter Bestandteil der Familienbildungslandschaft im Landkreis Görlitz. Projektleiterin ist seit dem 01.01.2024 Jennifer Husain, die bereits im Rahmen eines anderen Projektes für das IBZ tätig wurde. Die Finanzierung dieser Personalstelle erfolgt über die Förderrichtlinie des Landkreises Görlitz zur präventiven Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Familienbildung im Landkreis Görlitz. In einem fortlaufenden Bewerbungsverfahren wurde der eingereichte Projektantrag erneut berücksichtigt, somit ist die Projektfinanzierung für das Jahr 2024 gesichert, Projektmittel wurden für 2025 beantragt.



In diesem Jahr sind 29 Wochenendkurse und vier Familienbildungswochen geplant und teilweise durchgeführt. Erstmals gibt es den Kommunikationskurs für Paare, einen Glückskurs für Familien und den Kurs *Zusammen mutig und stark* für Mütter und ihre Töchter. Eine vierte Bildungswoche in den Sommerferien ist hinzugekommen.

### Familienbildung im Kontext aufsuchender sozialpädagogischer Angebote

Mit dem FREUNDE-Programm steht ein bewährtes und evaluiertes Programm zur Verfügung, das in Kooperation mit mehreren Trägern durchgeführt wird.

In Schulen, Kitas und Kommunen ist das Projekt 2024 mit Elternabenden und Elternforen zu Themen der Familienbildung präsent. Für Schulklassen werden Projekttag auf der Grundlage bewährter Programme (z.B. Respekt, Gesund aufwachsen) durchgeführt.

Zur Umsetzung der Familienbildungsmaßnahmen 2024 stehen über die Familienbildungsrichtlinie des Freistaates Sachsen ca. 120.000 € Fördermittel zur Verfügung. Durch den Landkreis Görlitz wird das Projekt „Familienbildung“ im Jahr 2024 u.a. mit der Finanzierung der Personalstelle mit ca. 58.300 € unterstützt.

### **Seniorenbotschafter/-innen für eine nachhaltige Entwicklung der Region**

Förderprogramm: EU-Programm INTERREG Polen – Sachsen 2021-2027

Projektlaufzeit: 01.11.2023-31.10.2026

Im diesem Projekt steht die Wissenserweiterung und -weitergabe über das immaterielle Kulturerbe der deutsch-polnischen Grenzregion im Vordergrund. Insgesamt werden 100 Senioren/-innen (50 deutsche/ 50 polnische) zu „Seniorenbotschafter/-innen für eine nachhaltige Entwicklung der Region“ ausgebildet. In einem mit Unternehmen, Vereinen und Organisationen entwickelten Bildungsprogramm mit Workshops, Studienreisen, Exkursionen und Sprachkursen werden die Teilnehmenden zu folgenden Themen qualifiziert:

- Kulinarik – traditionelle Küche und Gerichte aus den Regionen unter Einbezug von regionalen Produkten
- Traditionelle Tänze und Trachten
- Künstler/-innen, Schriftsteller/-innen und Maler/-innen, die die Region geprägt haben
- generationsübergreifende Traditionen und Feiertage - welche regionsspezifischen Feiertage gibt es?
- regionaltypisches altes Handwerk – Praktiken und Traditionen in die Zukunft denken
- Natur und Umwelt.

Die Teilnahme an den Studienreisen ermöglicht den Senioren/-innen das jeweilige Nachbarland persönlich kennenzulernen. Dabei steht der deutsch-polnische Austausch zwischen den Teilnehmenden und das Kennenlernen von Vereinen, Organisationen und Unternehmen des Nachbarlandes im Vordergrund.

Am 26.03.2024 fand die Auftaktveranstaltung mit rund 100 Teilnehmenden statt. Die ersten drei Seminare wurden im Mai und Juni durchgeführt. Im Herbst werden die Sprachseminare beginnen.



### **Lebenslanges Lernen im grenznahen, ländlichen Raum Ost Sachsens**

Zuwendungsgeber: Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung

Projektlaufzeit: 01.01.22-31.12.23

Folgende Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes umgesetzt:

- Ausweitung der Zusammenarbeit des IBZ mit anderen Bildungseinrichtungen und anderen Einrichtungen der grenznahen, ländlichen Region Ost Sachsens,
- Mehr regionalspezifische Zielgruppenangebote,
- Mehr Angebote, die der Entgrenzung des politischen Diskurses, sowie dem Exkludieren von Bevölkerungsgruppen entgegenwirken,
- Entwicklung von Angeboten selbstgesteuerten Lernens,
- Entwicklung von Angeboten einer demokratischen Kommunikations- und Streitkultur, die an den spezifischen Bedingungen des ländlichen und peripheren Raumes in Ost Sachsen ausgerichtet sind,



- Einwerbung von finanziellen Mittel, die für die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen für die politische Bildung im grenznahen, ländlichen Raum in Ost Sachsens genutzt werden können und Erarbeitung der dafür notwendigen Konzepte.

#### **4.4. Internationale Zusammenarbeit und Völkerverständigung (Friedliches Miteinander in Europa)**

##### **Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol)**

Finanzierung: Auswärtiges Amt und Staatskanzlei Dresden

Im April 2024 konnten die beiden geplanten Außenstellen von KoKoPol besetzt werden. Damit richtet sich der Arbeitsbereich nun auch spürbar auf das gesamte Bundesgebiet.

Für die Außenstelle Berlin konnte mit Dr. Erik Malchow ein erfahrener Netzwerker und Polenspezialist gewonnen werden. In der Außenstelle NRW steht mit Frau Diana Lancosz ebenso eine engagierte Expertin zur Verfügung (beide siehe Personalien).



Alles Weitere zur den Aktivitäten des KoKoPol ist in einem eigenen Jahresbericht zusammengestellt:

[https://kokopol.eu/wp-content/uploads/2024/03/Jahresbericht-2023\\_interaktiv.pdf](https://kokopol.eu/wp-content/uploads/2024/03/Jahresbericht-2023_interaktiv.pdf)

##### **Europäisches Schulnetzwerk St. Marienthal**

Auch für 2024 sind wieder zwei Treffen des Europäischen Schulnetzwerkes St. Marienthal geplant. Vom 22.-29.09.24 geht es um europäische Themen und es werden Filme gedreht und Musik gemacht. Vom 10.-17.11.2024 soll wieder der „Interreligiöser Dialog“ stattfinden.

Da das IBZ sich als eine der ersten Einrichtungen bei der EU für das EU-Programm „Erasmus“ hat akkreditieren lassen, stehen für diese beiden Veranstaltungen (Budget jeweils etwa 50.000,-€) ausreichend Fördermittel zur Verfügung. Zusätzlich kommen noch Bundesmittel über die Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke (AKSB) vom Kinder- und Jugendplan International.



## 5. Personalia

Bei der *Stiftung* IBZ arbeiten derzeit 35 Mitarbeitende, vier Ehrenamtliche und drei MAEler.

Bei der IBZ St. Marienthal *Betriebs-GmbH* arbeiten derzeit 23 Mitarbeitende.

Bei der IBZ St. Marienthal *Projekt-GmbH* arbeiten derzeit drei Mitarbeitende.

Eine Übersicht über alle Mitarbeitenden im IBZ (Organigramme) findet sich in der Anlage 1.

### Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

#### Karsten Engelmann

(*Betriebswirt Hotel- und Gaststättengewerbe*),  
Leiter des Gästeempfang:

Mehrjährige Erfahrungen im Hotel- und Gaststättengewerbe in 4\* und 5\* Hotels in Deutschland und der Schweiz u.a. als stv. Restaurantleiter, darüberhinaus Erfahrungen in der Geschäftsführung und als Anleiter in der beruflichen Wiedereingliederung.



#### Zuzanna Klementova

(*Betriebswirtschaft und Management MSc.*),  
Mitarbeiterin Projektverwaltung:

Mehrjährige Erfahrung im Projektmanagement in den Bereichen Projektcontrolling, Budgetplanung, Projektgesamtdokumentation, Berichtlegung und Mittelbewirtschaftung.



#### Diana Lankocz

(*Management an Economics B.Sc.*),  
KoKoPol - Leitung Außenstelle NRW:

Stellvertretende Vorsitzende einer Polonia Organisation mit Erfahrungen in der Netzwerkarbeit von polnischen Organisationen im Ruhrgebiet. Tätigkeit für einen Krankenhausträger im Bereich Personalmanagement und Unternehmensentwicklung sowie als Datenschutzbeauftragte.



#### Dr. phil. Erik Malchow

(*Magister der Kulturwissenschaften, Master of Intercultural Communication Studies (M.A.)*),

KoKoPol – Leiter der Außenstelle Berlin:

Experte mit ausgewiesener Expertise für polnische Kultur, Kommunikation und Netzwerke; Dozent und Gutachter, Senior Project Lead, Kollaborationsexperte des BMZ digilab, Trainer/Berater, Senior Project Manager, Universitätsdozent, Journalist.



Dr. Anna Mróz

*(Promotion Sprachwissenschaften, Polnischer Philologie M.A.),*

KoKoPol – Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Expertin für die Didaktik der polnischen Sprache mit Erfahrungen im Bereich Erwachsenenbildung, Curriculum- und Konzeptentwicklung, E-Learning, Entwicklung der Lehrmaterialien, Projektleitung, Netzwerk, Kooperationen. Vorstand einer Polonia-Organisation und in der Fachtag-, Debatten-, Workshops- und Seminarorganisation und -durchführung sowie Moderation.



Ramona Teresa Plitt

*(Europäische Sprachen M.A.),*

KoKoPol – Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Erfahrungen in der Betreuung der Städtepartnerschaften, Projektkoordination, Übersetzungen, E-Learning Plattformen, Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Koordination von Veranstaltungen.



Karl-Heinz Reiche

*(Dipl.-Wirtsch.-Ing.(FH), Kommunikationspsychologe),*

Projektmanager politische Bildung:

Erfahrungen als Projektmanager Gründerakademie und Karriereservice, Dozent Human Resource Management und Geschäftsführer; umfassendes und langjähriges Engagement im Bereich Kultur- und Projektmanagement/ künstlerische Arbeit.



Nicole Rieger

*(Bankbetriebswirtin),*

Buchhalterin:

Langjährige Berufserfahrung im Bankwesen als Finanzierungsberaterin, Vermittlungsbetreuerin, Baufinanzierungsberaterin sowie als Service und Privatkundenberaterin.



Anja Rothe

*(Verkäuferin und Fachgehilfin im Gastgewerbe),*

Mitarbeiterin Hauswirtschaft:

Erfahrungen als Reinigungskraft und Servicekraft in der Altenhilfe sowie als Verkäuferin im Einzelhandel.

Christin Stupka

*(European Studies M.A.),*

KoKoPol – Programmreferentin, Senior Projektmanagerin:

Nach beendeter Elterzeit ist Frau Stupka wieder zurück im Team von KoKoPol.

Umfassende Erfahrungen im Bereich Projektmanagement und Finanzberichtswesen, Projektadministration.



## **6. Immobilien**

### **6.1. Bautätigkeit**

#### **Sanierung von zwei Gästezimmern im Gästehaus St. Hedwig**

Im Gästehaus St. Hedwig erfolgte die grundlegende Sanierung von zwei Gästezimmern. Es wurden alle Ver- und Entsorgungsleitungen in den Zimmern neu verlegt. Die Sanitäreinrichtungen wurden mit einem neuen Zimmer-Grundriss konzipiert und als Mustervariante umgesetzt. Die Duschen sind nun von den WCs getrennt. Zusätzlich entstand dadurch ein kleiner Flurbereich, der das Schlafzimmer auch akustisch vom Etagengang abtrennt. Alle Wände, Decken und Fußböden wurden ebenfalls saniert. Die Einrichtung wurde mit einem Einbauschränk und mit modernen Hotelbetten umgesetzt. (Baukosten: ca. 100.000 €).

### **6.2. Mietwohnungen des IBZ**

Von den 13 Wohnungen des IBZ im ehemaligen Beamtenhaus und im Altstädter Hof sind derzeit 12 Wohnungen vermietet.

### **6.3. Infrastruktur**

#### **Garten der Bibelpflanzen**

Der Garten wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt.



#### **Walderlebnispfad**

Der 2,2 km lange Walderlebnispfad wird von vielen Gästen besucht. Er wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt. Im Frühjahr wurden zahlreiche Elemente des Walderlebnispfades erneuert oder repariert.

#### **Klosterhof**

Ein großer Teil des Klosterhofes wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei Mitarbeitern mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) gepflegt.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Stiftung IBZ berichtet über ihre Arbeit unter [www.ibz-marienthal.de](http://www.ibz-marienthal.de), auf Facebook, LinkedIn und Instagram.

Die IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH bietet ihre Leistungen an unter [www.stmarienthal.de](http://www.stmarienthal.de)

Das Kompetenz- und Koordinierungszentrum Polnisch (KoKoPol) berichtet über seine Arbeit unter [www.kokopol.eu](http://www.kokopol.eu)

Das Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen berichtet über seine Arbeit unter [www.streu-obst-wiese.org](http://www.streu-obst-wiese.org)

Das Aktionsbündnis Biodiversität im Landkreis Görlitz berichtet über seine Arbeit unter <https://biodiversitaet-lkgr.de/>

### **IBZ ist für die Öffentlichkeit transparent**

Die Stiftung IBZ hat sich bereits 2015 auf Empfehlung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen einer Initiative von Transparency Deutschland e. V. (ITD) angeschlossen. Zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft haben gemeinsam mit ITD zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Auf ihrer Homepage gibt die Stiftung IBZ z. B. Auskunft über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel des IBZ. Die Jahresabschlüsse der Stiftung und ihrer GmbHs aus dem Jahr 2022 sind offengelegt. Auch werden die für die Arbeit der Stiftung verantwortlichen Personen benannt.



### **8. Förderkreis des IBZ**

Der Förderkreis des IBZ hat derzeit 44 Mitglieder.

Der Vorsitzende des Förderkreises, Herr Matthias Schwarzbach, vertritt den Förderkreis als Hauptgesellschafter der IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH.

Der Förderkreis unterstützt die Arbeit und Projekte des IBZ. Zuletzt konnten folgende Finanzierungen im IBZ unterstützt werden:

- 6.000,- € für die Neugestaltung des Speisesaals im Celsa-Pia-Haus,
- 2.000,- € für den neuen Server im IBZ,
- 3.000,- € für einen Mähbalken für Grünschnitt,
- 1.500,- € für zwei höhenverstellbare Schreibtische und Bürostühle

Vielen Dank an alle Förderer und Freunde des IBZ!

Der vorliegende Bericht zeigt mit einem nüchternen Blick die Arbeit der Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal. Die Wirkung des Hauses und der Institution als Begegnungsort, Bildungshaus, Ideengeber, Mitgestalter, Treffpunkt für alle Menschen und als Leuchtturm einer sich wandelnden Region wird in den Menschen deutlich, die hierhin und hiervon bewegt werden. Wir hoffen darauf, dass unsere Arbeit möglichst viele Menschen erreicht und berührt. Unser Dank und ein herzliches Vergelt's Gott allen die uns das Möglichmachen möglich machen!

St. Marienthal, 28. Juni 2024

Gregor Schaaf-Schuchardt  
Vorstandsvorsitzender

Sr. M. Juliana Lindner OCist  
Vorstand

Georg Salditt  
Bereichsleiter Bildung